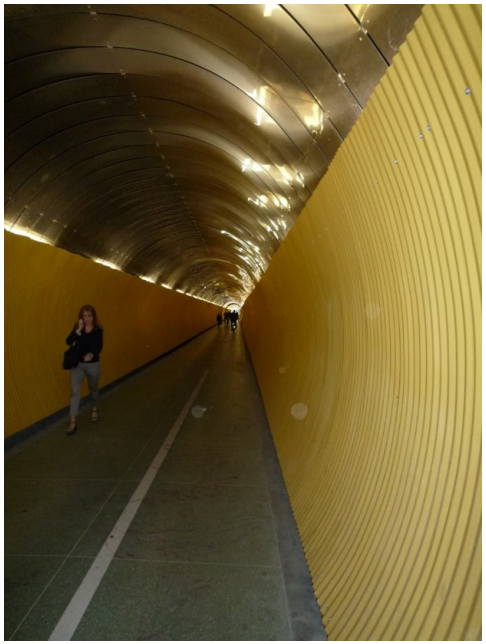
LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN

Kompetenzzentrum
urbane Sicherheit KURBAS

Security made by Architecture?

Die Verbindung von Architektur und Gestaltung von öffentlichen Plätzen für “night-time”-Sicherheit

Dr. Anke Schröder
Landeskriminalamt Niedersachsen
Forschung | Prävention | Jugend
Leiterin kriminologische Forschung



Kompetenzzentrum Urbane Sicherheit

Forschung

- Subjektive und objektive Sicherheit – Nutzungsorientierte Betrachtungsweise

Beratung

- Kommunale Verwaltung, lokale Verantwortungsträger und andere Stakeholder aus dem Bereich "Sicherheit im öffentlichen Raum"
- Neubau und Bestandserhaltung

Interdisziplinäre Netzwerkarbeit

- SIPA, DASL, DIN-Normenausschuss

Begleittelefon (Heimweg, Kommgutheim, Vivitar, Qayguard, Nora etc.):

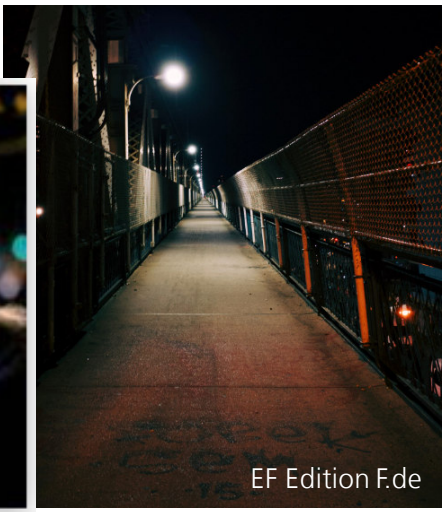
Bewertung der Polizei:

- Insgesamt positiv für das Sicherheitsempfinden
- Suggeriert objektive Sicherheit – erfordert eine Abstimmung mit der Polizei zum schnelleren Eingriff in Gefahrensituationen
- Vernachlässigt möglicherweise die Aufmerksamkeit – lenkt ggf. ab

Verunsicherheitlichung

- Mediale Aufbereitung – Frau als potenzielles Opfer, Männer unter G
- Hilft individuell für ein besseres Sicherheitsgefühl – trü

Aufklärung aufbauend auf validen Daten und wissenschaftl. Erkenntnissen – detailliertes und diversitätsorientiertes Herangehen – Erkenntnisse aufzeigen und umsetzen



Städtische Räume sind immer auch symbolische Räume

„Wer Zugang oder Verfügungsmacht über welchen Raum in der Stadt hat, ist eine Frage der Gleich- oder Ungleichverteilung von Lebenschancen."

(Häußermann/Siebel 2004)

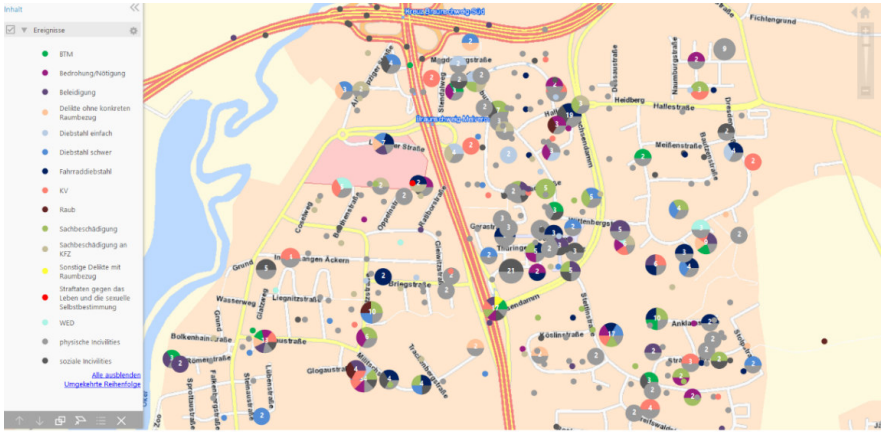
Kreuzberg, Schöneberg und Prenzlauer Berg, Berlin

Objektive Sicherheit

Kleinräumigen Lagebilder

- Kriminalitätsbelastung mit Raumbezug
- Deliktspezifische Analyse (z.B. Sachbeschädigung, BTM, KV etc.) nach Häufigkeiten und Ausmaß
- Analyse der Örtlichkeiten, welche Tatgelegenheitsstrukturen ermöglichen das Delikt

Behrmann/Schröder 2017; Schröder 2020



Subjektive Sicherheit

Soziale Kriminalitätsfurcht

- Mikroebene, Mesoebene, Makroebenen

Personale Kriminalitätsfurcht

- affektive Dimension, kognitive Dimension, konative Dimension

(Boers 1991, Gabriel/Greve 2003, Bornewasser/Köhn 2012)

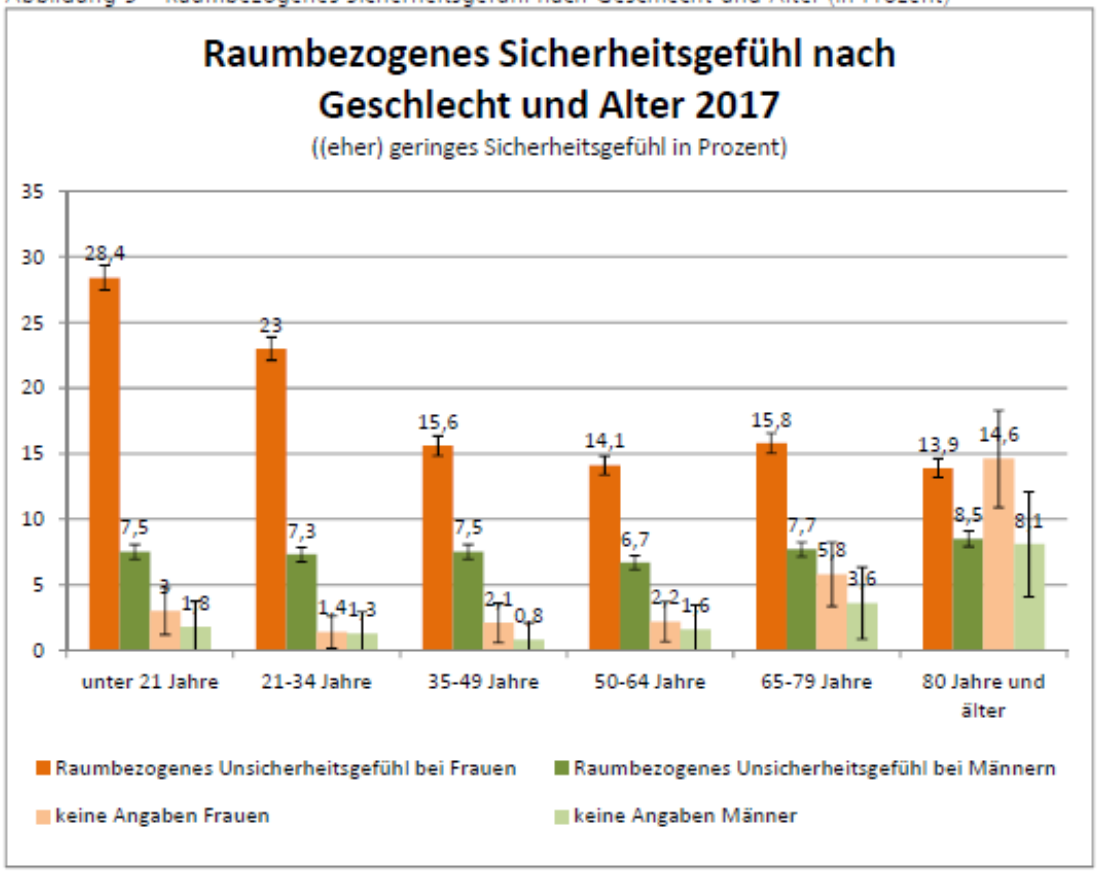
BZ Berlin, 08.04. 2014

Neue Presse Hannover, 01.08.16

Sicherheitsgefühl / Kriminalitätsfurcht

Niedersächsische Opferbezogene Befragung zu Kriminalität und Sicherheit

Abbildung 9 – Raumbezogenes Sicherheitsgefühl nach Geschlecht und Alter (in Prozent)



(LKA 2017, S. 21)

LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN

Kompetenzzentrum urbane Sicherheit KURBAS

Aus Sonderauswertung N-PoD 2017: Männer und Frauen zwischen 16 und 30 Jahren

Befürchtung und Risikoeinschätzung (Kriminalitätsfurcht)

Männer haben häufiger die Befürchtung geschlagen zu werden (5,4% zu 4,9%).

Junge Frauen haben häufiger die Befürchtung sexuell bedrängt zu werden (19,3% zu 2,1%), auch überfallen und beraubt (12,7% zu 10,1%) zu werden als junge Männer

Junge Frauen haben statistisch signifikant eine höhere Befürchtung Opfer einer Straftat zu werden (18,8% zu 9,5%) und schätzen ihr Risiko auch höher ein als Männer (15,8% zu [illegible]1%).

Vermeidungsverhalten

Jede fünfte Befragte zwischen 16 und 30 Jahren vermeidet es, dass Haus bei Dunkelheit zu verlassen (häufig oder immer 19,4% zu 4,0% Männer)

Jede vierte Frau vermeidet es Abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen (häufig oder immer 27,3% zu 9,8%)

Sicherheitsempfinden - Schutzdimensionen

- Sicherheitsempfinden als diversitäts- und ganzheitliches Thema, ortsbezogen, im Jahres- und 24-Stunden-Rhythmus
- Diversität: kulturelle Vielfalt, Vielfalt in Bezug auf Kriminalität und Straftaten und in Bezug auf bauliche Gestaltung
- **Drei Schutzdimensionen: Erfassung durch Leitfragen und Kriterien**

https://www.lifepr.de/pressemitteilung/hannover-marketing-und-tourismus-gmbh-hmtg/Hannover-laedt-zum-Zeitsprung-ein/boxid/619009

https://www.uni-osnabrueck.de/studium/diversity/

Schubert – SIPA 2001

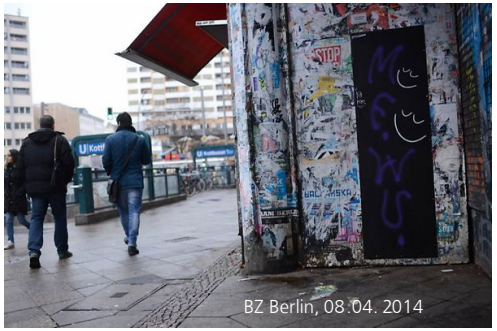
Unsicherheit erzeugende Orte

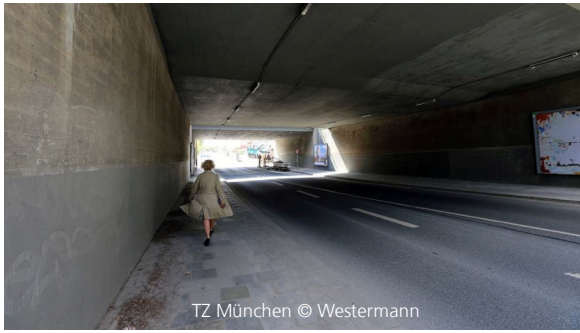
Räume, in denen Unsicherheit aufgrund fehlender sicherheitsrelevanter Aspekte entsteht:

- Fehlende Gestaltung (Unübersichtlichkeit, Dunkelheit etc.)
- Undefinierte Übergänge (privat – halböffentlich – öffentlich)
- Antisoziales und deviantes Verhalten (pöbeln, schreien etc.)
- Unbekannte Situationen oder bedrohlich erscheinende Gruppen
- Undefinierte Zuständigkeitsbereiche und Verantwortlichkeiten

Neue Presse Hannover, 01.08.16

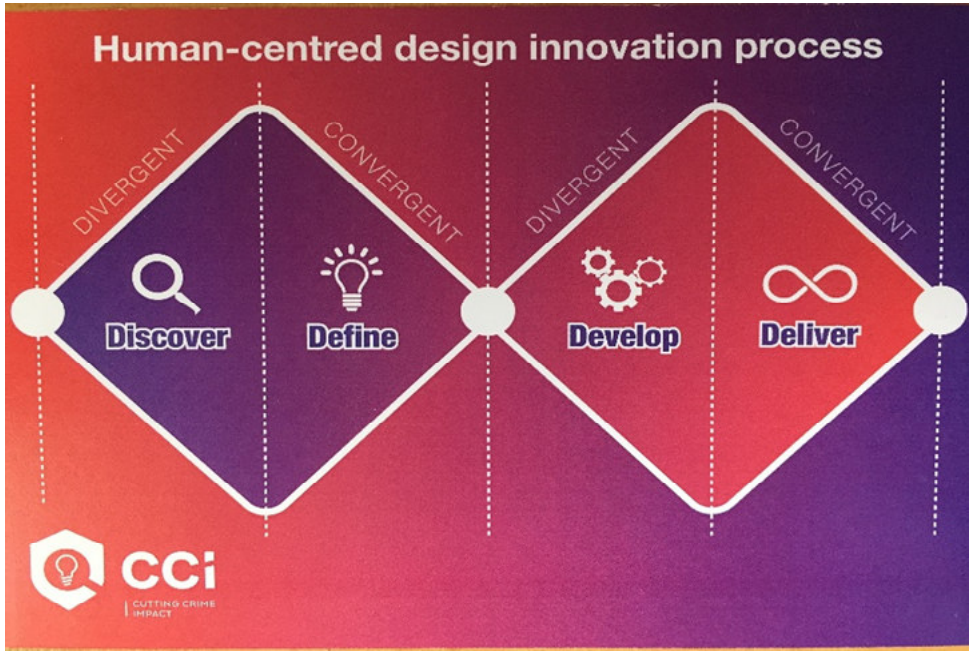
Espress Köln, © Heinekamp


BZ Berlin, 08.04. 2014


TZ München © Westermann

Human Centred Design Thinking

Der Design-Thinking-Ansatzes (Testen in Echtzeit) nimmt das menschliche (gender) Maß in den Fokus und verbindet Anziehungskraft („Desirability"), Umsetzbarkeit („Feasibility") mit „technischen Faktoren" und Wirtschaftlichkeit („Viability") (vgl. Grots und Pratschke 2009: 18).



- Schlüsselrolle ist die tatsächliche Erfahren und nicht die Vermutung über die Bedarfe der Nutzenden.
- Beobachten und Verstehen der Perspektive und Ansprüche steht im Mittelpunkt.

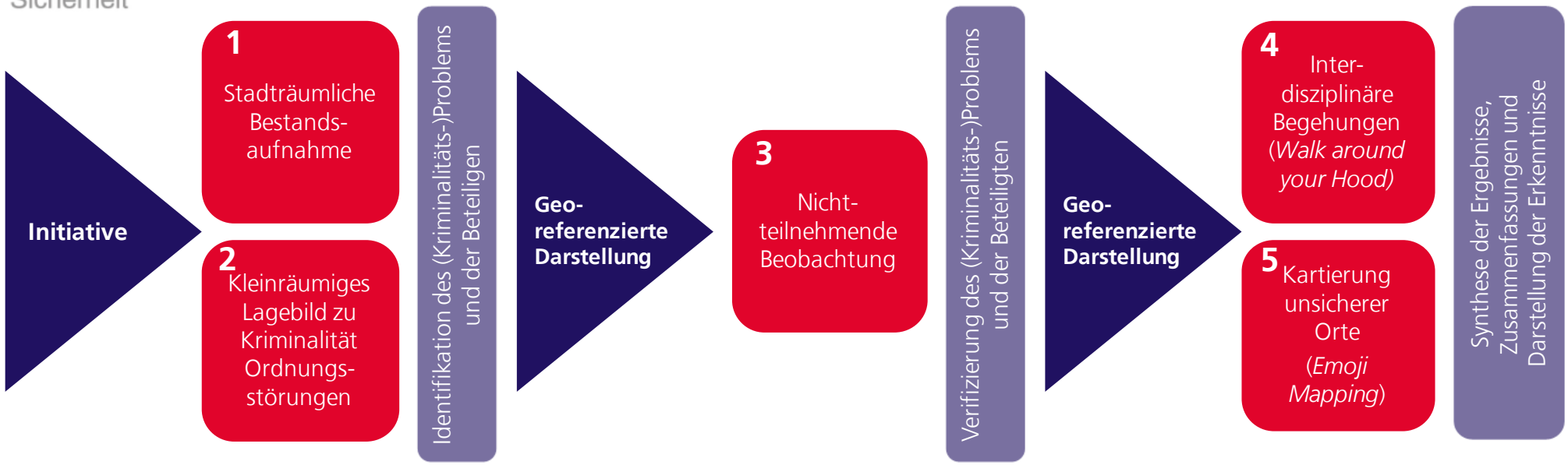
Bedarfsorientierte Lösungsansätze

LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN

CCi
CUTTING CRIME IMPACT

INSiGHT

Einblicke in subjektive Sicherheit

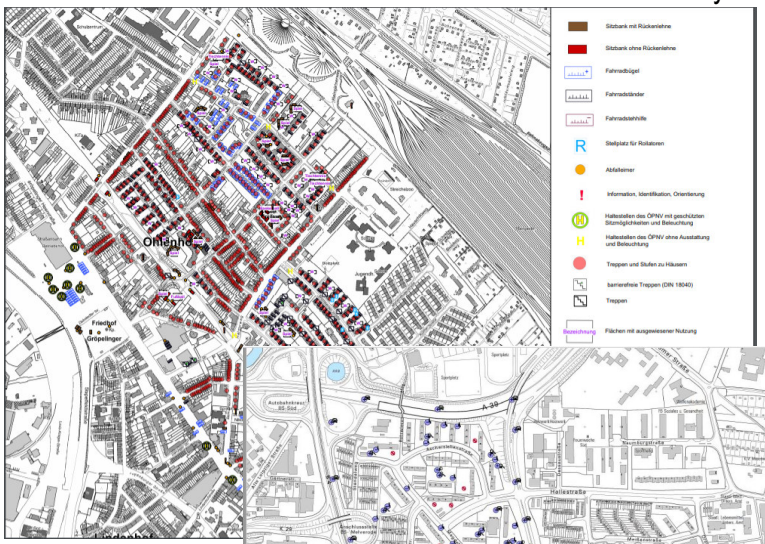


Quelle: LKA Niedersachsen

1 Stadträumliche Bestandsaufnahme

- Erfassen / Kartierung der aktuellen Situation unter Berücksichtigung sicherheitsrelevanten Kriterien wie:
  - Orientierung, Einsehbarkeit, Wegeführung, Beleuchtung, Versteckmöglichkeiten, Aktivitäten Sauberkeit im Gebiet, Vandalismus.
- Zusammenfassung der Potentiale und Defizite
- Einschätzung der Verantwortungsübernahme der Nutzenden, Abfrage von Partizipationsmöglichkeiten
- Identifikation Angsträumen, furchtauslösenden Situationen

Funktionale Analyse



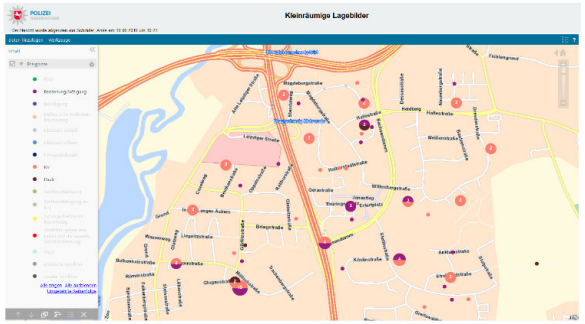
Aktivitäten

LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN

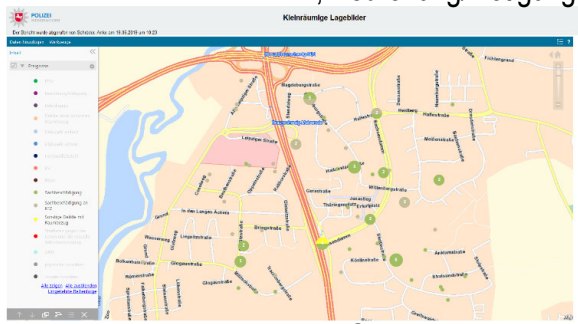
2 Kleinräumiges Lagebild zu Kriminalität und Ordnungsstöru

Deliktspezifische Analyse mit Raumbezug

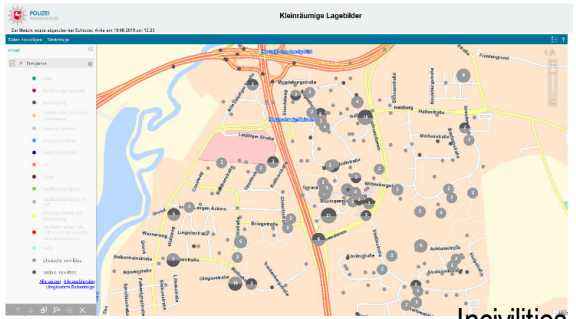
- Deliktspezifische Betrachtung:
  Welche Delikte finden wo statt?
- Täter:innenspezifische Betrachtung
  Welcher Umstand begünstigt welchen Modus Operandi?
- Wie können Tatgelegenheitsstrukturen erkannt und verbessert werden?
  polizeilich, sozial, baulich-räumlich, organisatorisch?
- Raumspezifische Betrachtung:
  Was zeichnet den Ort aus, so dass konkrete Delikte möglich sind?



KV, Bedrohung/Nötigung



Sachbeschädigung



Incivilities

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

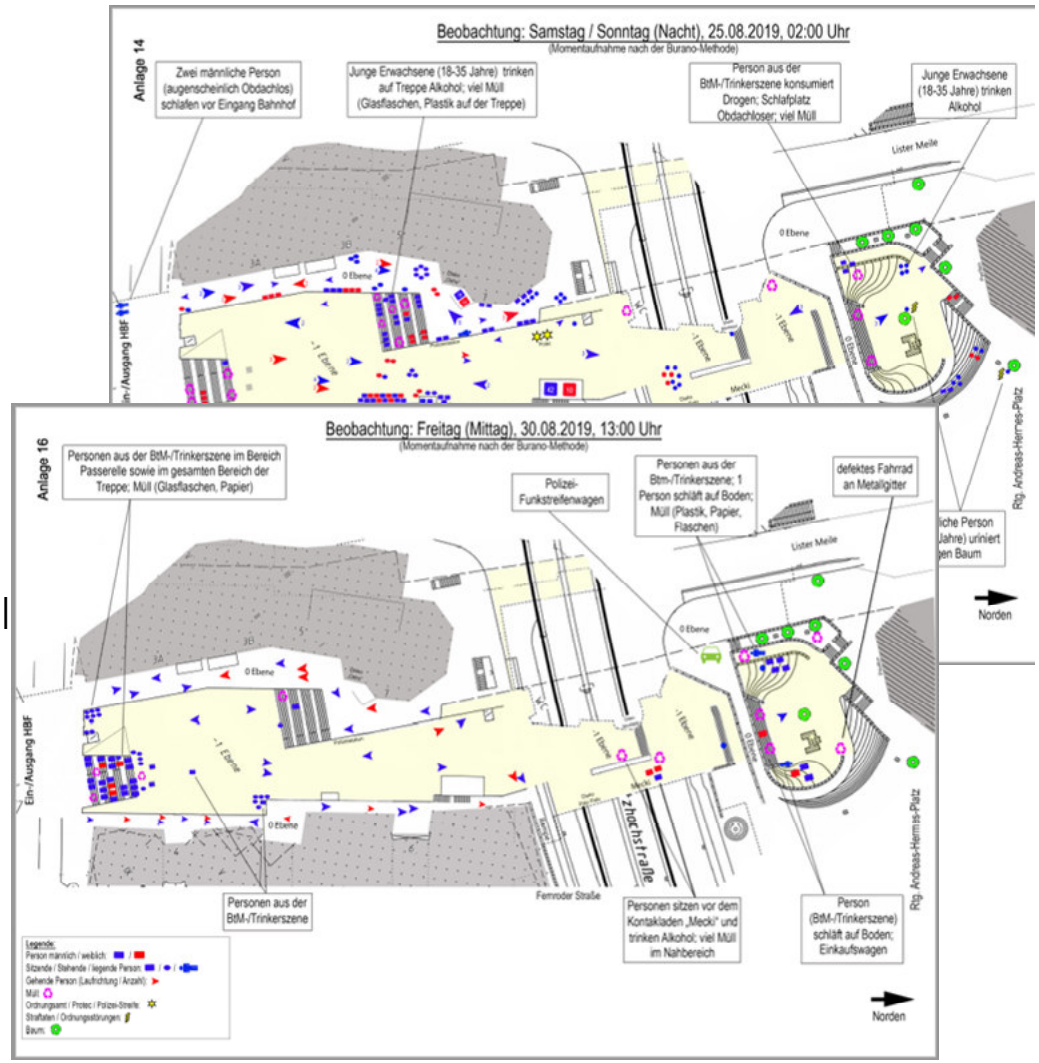
transit

2 Gegenüberstellung von Angsträumen und Gefahrenorten

- Angsträume ≠ Gefahrenorte
- Beeinflusst durch subjektives Sicherheitsempfinden bedingt durch
  - Vulnerabilität, Kriminalitätsfurcht, Alter, Geschlecht, Erfahrung, situative Aspekte

3 Nicht-teilnehmende Beobachtung

- Beobachtung unterschiedlicher Nutzungsmuster verschiedener Personengruppen
- Feststellen von Transitverkehr, Interaktionen oder Abschottung zu unterschiedlichen Tageszeiten
- Identifizierung bevorzugter, wenig genutzter oder gemiedener Orte und Wege
  - Differenziert nach Geschlecht und Personenzahl und Aktivität
- Detaillierte Analyse von Nutzungsmustern in einer spezifischen sozialräumlichen Situation



Bsp. Raschplatz
LKA NI

LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN

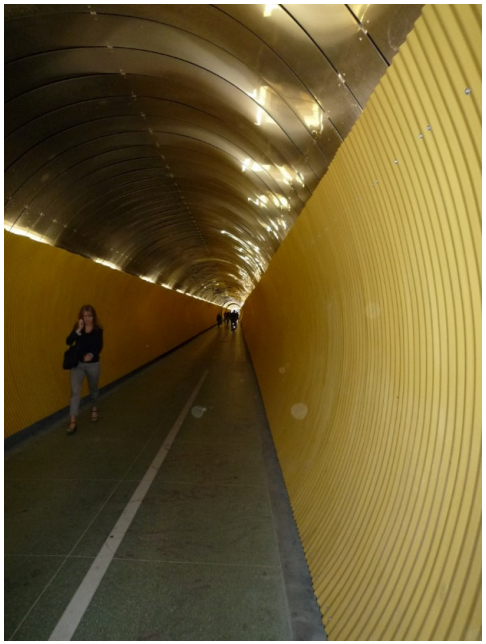
4 Interdisziplinäre Begehung (Walk around your Hood)

- Vor-Ort-Begehung mit Expert:innen zu Qualitäten und Risiken eines Raumes unter sicherheitsrelevanten Aspekten
- Stellvertretende Übernahme der Interessen konkreter Personengruppen (Rollenwechsel)
- Blick richtet sich sowohl auf die Professionalität als auch auf die tägliche Nutzung, Diskussion auf Augenhöhe

LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN

5 Kartierung unsicherer Orte (Emoji Mapping)

- Erfassung der gelebten Erfahrung von Bewohner:innen eines kleinräumigen Gebiets
- Abbilden der Stimmung im öffentlichen Raum durch Emojis (gut, sicher, bis unwohl, ängstlich) auf einer Stadtteilkarte
- Gebiet durchstreifen anhand von Fotos und Videos bei Tag und Dunkelheit (Erfahrungen besprechen über Bilder)
- Offene Diskussion über bevorzugte und vermiedene Orte unter Nutzung der Emojis



Fazit

- Ganzheitliche Betrachtung komplexer Problemlagen
- Zusammenspiel von verhaltensorientierten und situativen Präventionsansätzen
- Betrachtung deliktspezifischer Kriminalität
- Stärkung der subjektiven Sicherheit durch aktive Unterstützungsmaßnahmen
- Diskussion über valide Erkenntnisse
- Kooperation verschiedener Akteure
- Berücksichtigung der tatsächlichen Bedarfe

Security made by Architecture?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Anke Schröder
Landeskriminalamt Niedersachsen
Forschung | Prävention | Jugend
Leiterin kriminologische Forschung